



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Glückwunsch deß Menschen an Mariam/ weil vermittelt
ihrer sein Erlösung angelangt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Mitten der Jahren / und warum dazumahl? darumb / weil eben dazumahl die reinste Jungfrau MARIA in das Feld des Weuens hinaus zog / mit ihrer Vollkommenheit die unüberwindliche Stärke des Göttlichen Wortes zujagen. Nun steigt herab / nun demütiget sich / nun ergribt sich / nun wird Mensch in dem Schlaf-Cämmerlein der heiligsten Jungfrauen die unüberwindliche Kraft des Wortes / welches zuvor dem Geschrey der Jägern sich nit ergeben; dan so jemand ware / der es bezeh solte / so ware es allein die Heiligkeit der Jungfrauen. Der Abbt Rupertus; fortissimus spirituum DEUS velut unicornis id est, potentia singularis; DEUS incomprehensibilis & invicta virtutis virginis fructus est odore uteri, virginis pudoris claustris inclusus. Anjeko; ex eo tantum comprehendi potuit. Wohlhan (sage ich noch einmahl) laßt uns selbst glücklich wünschen / das MARIA das Mittel gewesen / welches unser unvergleichliche Glückseligkeit erfordert hat.

Warum sag ich aber / wir sollen uns selbst glücklich wünschen? laßt uns den Engel hören im Evangelio. Er verkün-

diget MARIAE das unaussprechliche Geheimnis der Menschwerdung und gehet hinein sie also griessend: Ave gratia plena / sey gegrüßet / voll der Gnaden. Man mercke (spricht Albertus der Grosse) der dieses ein Wort des Glückwunsches und Frolockung seye: Ave est vox congratulantis, & applaudentis. Es ist ein Wort womit man MARIAE wegen ihrer Glori glückwünschet: quasi dicere: O beata Virgo! congaudeo & congratulor salutis & gloriae tuae. In dem Tag der Menschwerdung? Ja freylich dan an diesem Tag ward sie erhoben zu der außerordentlichen Glori einer wahren Mutter Gottes / zu Erlösung der Welt. Dies weil aber an dieser Erlösung dem Menschen / Engel / und GOTT selbst gelegen ist / so kommt anheut (sagt der Grosse Albertus) GOTT / Engel / und Mensch zu diesem Glückwunsch MARIAE: dicat ergo MARIE ipse DEUS, dicat Angelus dicat homo: Ave gratia plena. Laßt uns mit diesem Licht zur Eintheilung den Eingang machen.

Alb. M. li. f. de laud. B. Marc. l. n. 2.

Alb. M. li. n. 1.

Zweiter Absatz.

Glückwunsch des Menschen an MARIA / weil vermittelt ihrer sein Erlösung angelanget.

11. Soll erst komme der Mensch / als welcher am allermeisten verpflichtet diesen Glückwunsch abzulegen / und zuempfangen: dicat homo: Ave gratia plena. O menschliche Natur! wie warest du zugericht von jener ersten Sünd an; deines ersten Vatern Adams? erinnere dich wohl: ohnerachtet du an deinen Armseligkeiten genugsame Gedend-Zeichen hast. Ist es nit wahr / daß du ausgangen / des Paradieses verweisen / der ursprünglichen Gerechtigkeit beraubt / den Tod und übrigen Straffen des jersülichen Leibs unterworfen? weis du nit / daß von jener Sünd / als der Wurzel / und von denen wirklichen als denen Oestern / alle Ubel entsprossen / welche dich umbringen und betrohen? wer anders als die Sünd / beraubte die Egypter ihrer Reichthumen und Aegypten / dan Hei und seine Edhñ der Ehr des Priesterthums? den Saul, den Nabuchodonosor / und vil andere der Cron? wer anders / als die Sünden / hat die Welt angefüllt mit Franchetten / ansteckenden Suchten / Hunger / Krieg / Uberschwemmungen / Schar / Hagel / Blis / und andern Berrangnissen / so wir auszusehen haben? und was soll dieses seyn / gegen dem / daß sie uns GOTT / sein Gnad / sein Freundschaft

benehmen / und der ewigen Beraubung der Seeligkeit / in dem entschlichen Kerker des Abgrunds unterwürffig machen? O behüt GOTT! wie werden die Altväter den Himmel angeschauet haben / als er mit Verdopplung seiner starcken Schloß denen Menschen den Eingang seiner Thüren versagte! anjeko aber: Laßt uns hören / David fällt mir in die Red / ego dormivi, & soporatus sum, & exurrexi, quia Dominus suscepit me. Ich hab geschlafen (spricht er) und mich von einem tiefen Schlaf einnehmen lassen; Bin aber verwacht / und aufgestanden / weil mich der HERR aufgenommen. Dis ist ein Geheimnuß-volle Stell: GOTT verleyhe mir sein Gnad / solche recht zu begreifen. Wer redt? der Königlische Prophet in der Person des menschlichen Geschlechts sagt der heilige Augustin; dicat populus DEI: ego dormivi. Ich lage (spricht das Geschlecht der Menschen) in einem sehr tiefen Schlaf. In was für einem Schlaf? in dem Schlaf der Sünd (sagt der Englishe Lehrer) welche gar eigentlich ein Schlaf genennet wird. Der Schlaf bindet die innerliche Kräfte: und die Sünd lähmet den Geist des Sünders. Der Schlaf benimmt die Beobachtung der Gefahren / und Sorg

12.

PC. 5.

D. Th. ibi.

Aug. ibi. alleg.

D. Th. ibi.

Blanc. in p.

3.

Sorgfalt des Heyls: und die Sünd hal-
tet den Menschen ab/ daß er sein ewige
Gefahr in acht nehme/ daß er für seine
Seeligkeit Sorg trage. Der Schlaf ver-
neneret die Einbildungs-Kraft mit aller-
hand Vorstellungen: und die Sünd be-
suchet das Herz mit unterschiedlichen
Furchten und eiteln Hoffnungen. Der
Schlaf bethöret den Schlafenden/ in-
dem ihn bedumcket/ er esse/ mache sich
frölich/ besitze reichthum und Ehren:
und der schlaffende Sünder laßt sich be-
dumcken glückselig zu seyn in seinem aller-
größten Unglück/ der Schlaf fällt/ und würffet
den Menschen zu Boden/ ohne ihn fortgehen
zu lassen. Und die Sünd fällt die Seel/
ohne die nach ihren Mittel-Punct gehen
zu lassen. Wir wollen uns nit länger auf-
halten. Die Sünd ist ein Schlaf: dor-
mivi.

13.

Wie saget das menschliche Ge-
schlecht? es habe sich durch die Sünd
ganz erstarrt befunden/ ohne Obacht/
voll des Schrockens und Betrugs/ zu
Boden geworffen/ ohne aufstehen/ und
in die Seeligkeit eingehen zu können;
nunmehr aber seye erwacht/ und auf-
gestanden fortzuwandern/ weilen es der
Aug. in pl. 3. HERR aufgenommen: & exurrexi,
quia Dominus suscepit me. Hier ligt das
Geheimnuß. Es ist schon bewußt/ daß
GOTT den Menschen aufgenommen ha-
be/ da er Mensch worden (spricht der H.
Augustin) weil das Göttliche Wort un-
sere Menschheit in der Menschwerdung
angenommen/ und mit sich vereiniget:
hominis susceptio, est verbum caro factum.
Allein/ auf was weiß ist der Mensch von
seinem alten Schlaf und dessen Wirtun-
gen aufgewacht/ als das Göttliche Wort
Mensch worden? zu Begreifung dessen
soll uns den Weeg bahnen eine seltene Be-
gebenheit des Alterthums/ deren Politianus,
Valerius Flaccus, und Manilius gedencken.
Alcon ware bey denen Cretenfern ein für-
trefflicher Bogen-Schütz Einstens gien-
ge er hinaus ins Feld mit einem seiner
Söhnen/ und diser/ entweder zu trüg/
oder zu Schwach/ seinem Vatter zusol-
gen/ legte sich nider in das Gras/ in wel-
chem/ als er entschlaffen/ ihn eine Schlang
angriffe/ welche ihn mit vilfältigen Krüm-
mungen ganz umwunden/ ihm das Leben
zu benehmen/ und in ihrem Wanst zube-
graben. Der Vatter suchte ihn zu glei-
cher Zeit gar sorgfältig/ als er seiner ge-
wahr werdend/ theils erschrocken/ theils
zwischen dem billichen Unwillen ab diser
Sorglosigkeit/ und zwischen der herzklichen
Zärtlichkeit eines Vatters ganz verwirret/
eine Zeit lang verweilte einen Schluß
zufassen; endlich aus Lieb überwunden/
erbarmet er sich über den Sohn/ ergreiffet
den Bogen/ tragt den Pfeil auf/ und
tructt mit solcher Rufft und Geschicklich-

Ang Polit.
in epigram.
Val. Flac. l. 1.
Largonaut.
Virg. Ecl. 5.
Beyerl in
Theatr.
v. arcus.

keit loß/ daß er die Schlang zwar getros-
fen/ seinen Sohn aber weder berührt/
noch verleget/ sonder durch Tödtung der
Schlangen den Knaben von dem Schlaf
und zugleich von dem Tod erlöset: ars erat
esse Patrem, (singt Manilius)

Vicit natura periculum,
Et pariter Juvenem somnoque & morte levavit,

Nun dan/ Catholische Zuhörer.
das GOTT den Menschen erschaffen/
was ware diß anders/ als ihme mit sich
in das Feld des Lebens hinausführen?
daß der Mensch gesünder/ was ware es
anders/ als in dem Gras des Paradieses
entschlaffen/ allwo ihn die alte Schlang
umjunglet? allorten mit denen Einbil-
dungen/ so sie ihm eingabe/ bethöret/ ließ
er sich traumen/ er siße in dem Thron der
Göttlichen Versöhnen: Eritis sicut Dii.
Und auf diese Weiß goße die Schlang ihr
boshaftes Gift in seinem Herzen aus.
Aber/ wie sorgfältig suchet ihn Gott?
ubi es? wie mitleydig! sagt Basilus von Se-
leucia, vox lamento admissis, Adam, wo bist
du? mein Sohn/ wo ist jenes überaus
schöne Bild meines Wesens hingekom-
men? der goldene Mund: ubi imago mea
primum formata? Er sihet den Adam samt
seiner Nachkommenschaft mit der Sünd
umgeben: in medio ligni Paradisi; und da
entstunde ein Streit zwischen der Lieb/
und Gerechtigkeit. Ich will ihn verlas-
sen/ (sprach die Gerechtigkeit) der Un-
dankbare soll sterben/ und von seinem
Gift zerbrechen: Jugum imponetur eis
quod non auferetur. Ich aber (sagte die
Lieb) will nit den Tod des Sünders/
welcher ein Geschöpf ist meiner Händen:
nolo mortem peccatoris. Ich bin Gott/
und kein Mensch/ der des Menschen vons
nöthen habe/ sprach die Strenghheit: ego
DEus & non homo. Ich will machen das
GOTT Mensch werde zur Erlösung des
Menschen sagte sein unendliche Lieb: ego
commovebo caelum & terram, & veniet de-
sideratus cunctis gentibus. O pfande der
Göttlichen Liebe! weit stärker/ als jene/
so die alte/ mit Bogen und Pfeil bewaff-
net erdichtet haben!

Was thate sie? sie nahm zum Werk-
zeug ihrer unerhörten Scharfsinnigkeit
den allerschönsten Bogen MANILII
wie Pragensis redet: arcus nobis a DEO
datus. Sie legte auf den Bogen den auf-
serwöhlten Pfeil des Göttlichen Wortes/
wie Haiaas spricht: posuit me sicut sagittam
eleaam. Sie richtete das Absehen auf
den mit der Sünd um jungleten Menschen:
posuit me quali signum ad sagittam, wie Je-
remias sagt: und solcher Gestalten hat
die Lieb einen solchen Schuß angebracht/
daß es ein Ding ware/ von dem Bogen
den Pfeil losstruckten/ und den Menschen
von

14.

Gen. 3.

Hug. vi.
ib. ad. cit.

Basil. scilicet
or. 3.

Chryso.
hom. de
Adam.

Osee. 11.

Ezech. 11. 8.

33.

Osee. 11.

Agg.

15.

Ernest. Prag
in Marat.

14.

16. 49.

Psalm. 118.

119.

Hier. in

11. 44.

Thron. 3.

von

von dem Schlaf der Sünd / und des ewigen Todes / nach er erlebte / erlöset:

Et pariter hominem somnoque & morte levavit.

O Menschliche Natur! was ware dieses? eben das Jenige / was David sprach: ego dormivi, & soporatus sum: so ich nun in dem tiefen Schlaf der Armseeligkeiten geschlafen; so bin ich anjeko aufgewacht: & exurrexi. Jedoch bin ich erwacht und auferstanden / weil mich GOZT aufgenommen: quia Dominus suscepit me: weil er mich mit ihm vereinigt / da er in dem Jungfräulichen Schoß seiner allerreinisten Mutter MARIJA Mensch worden. Daß ich erwacht / und aufgestanden / das

rum hatte ich zu danken dem Schuß welchen die Lieb mit dem Bogen MARIJA vollbracht / in dem das Göttliche Wort Mensch worden mich von dem Gift zu erledigen: ut nos diabolica malignitas (sagt Leo ser. 2. te der heilige Leo) veneno suae mortificavit denat. Dom. invidia, praedestinata renovandis mortalibus suae pietatis remedia inter ipsa mundi primordia praesignavit. O laßt uns (Catholische Zuhörer) unsern Schaden erkennen / um ein so unvermuthete Erlösung zuschätzen! dicat populus: ego Dormivi. Laßt uns der Göttlichen Liebe um dieser Erlösung Dank sagen / und uns glücklich wünschen / das MARIJA das Mittel gewesen / wodurch GOZT / uns zu helfen / ankommen: dicat homo: Ave gratia plena.

Dritter Absatz.

Glückwunsch des Engels an MARIAM / weil vermittelt ihrer keine Ergänzung erfolget.

Er anderte / welcher zu diesem schuldigen Glückwunsch kommet / ist der Engel / als welchem an der Menschwerdung des Göttlichen Wortes in dem reinisten Braut: Beilein MARIJE / sehr vil gelegen ist: dicat Angelus: Ave gratia plena. Der Neid und Hoffart des ersten Engels hat die Mauren des Himmlichen Jerusalems durchschert / den dritten Theil der Sternen des obersten Himmels / so die Engel seynd / nach sich ziehend / und von der selbigen Zeit an begehrten die gute Engel von GOZT (spricht der grosse heilige Albertus) daß er sich seiner Milde gebrauchend (wie David sagte) den Fall jener Mauren wider ergänzte: Angeli flagitant a Domino per Psalmistam: benigne fac Domine in bona voluntate tua Sion, ut aedificentur muri Jerusalem. Zu diesem End erschuffe GOZT den Menschen also vollkommen; weil aber dieser durch seinen Ungehorsam sich zu denen abtrünnigen Engeln schlug / so ward diese Widersehung schwer gemacht / und erklärten sich die Engel wider die Menschen. Als dan legte sich GOZT in das Mittel / diesen Frieden einzurichten / und den Riß des Himmlichen Jerusalems widerum zuzugängen. Bey dem Isaia finden wir diesen Frieden versprochen / so wohl jenem / welcher weit darvon / so der Mensch ist / als jenem / welcher nahe darbey / so der Engel ist: pacem ei, qui longe est, & qui prope. Der grosse Albertus: ei qui prope est, id est, Angelo: & ei, qui longe est, id est, homini. Und David versichert / daß die Riß des Himmels widerum gezimmet werden ergänzet werden: implebit riu-

nas. Allein / wie solle dieser Fried und Ergänzung bewerkstelliget werden / wan der böse Geist zu Feld ziehet solches zu verhindern? durch Vereinigung des Göttlichen Wortes in MARIJA / spricht der heilige Gregorius: DEUS tunc benigne fecit, quando Filium suum in mundum misit.

Sagte solches diese höchste Frau nit selbst in denen hohen Liedern: vox dilecti mei. Ich höre die Stimme (spricht MARIJA) meines lieben GOZTES. Wan? in der Botschaft des Engel Gabriels / sagt Gilerus: vox dilecti mei tunc ad me facta est per illum Angelum: ecce concipies & paries Filium. Aber nunmehr seynd Werk / was zuvor nur Stimmen zu seyn schienen und gedummeten: ecce ille venit saliens in montibus. Anjeko kommt (spricht MARIJA) das Göttliche Wort gleichsam auf huffend vor Freud Mensch zu werden. Der heilige Ambrosius: Salit de caelo in Virginem. Was ist's Wunder / (schreibt Richardus) daß er komme / von ihrer bestriechenden Demut angelocket? Ecce venit / anjeko kommt er die Engel erfreuend / welche die Berge des Himmels seynd / sagt der Abbt Philippus: montes voluit bonos Angelos nominare. Ecce venit, nunmehr kommt er / die Hoffart des Teufels durch die Menschwerdung zu besigen: spricht der heilige Gregorius Nilenus: Salit, quatenus in incarnatione omnem sibi subiecit demonum potestatem. Nunmehr kommt er: ecce venit / und zwar mit solcher Eylfertigkeit (sagt der heilige Bernhard) / daß seine Lieb die Geschwindigkeit des Engel Gabriels weit übertroufen: victus es, O Archangelo, transiit te, qui

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Greg. in pl. 4 p. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.

Leo ser. 2.